



Bericht über das Geschäftsjahr 2020

HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse
kraffahrender Beamter Deutschlands a.G.
in Coburg



HUK-COBURG

87. Geschäftsjahr

Mitgliedervertreterversammlung

Heinz-Werner Kramer	Diplomtheologe, Freiburg, Sprecher
Dr. Bernd Halstenberg	Geschäftsführer der Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten, Berlin, stv. Sprecher
Norbert Bachmann	Regierungsrat, Rheurdt
Claus G. Bartels	Dipl.-Finanzwirt (FH), Rodenbach
Dr. Anne Debus	Ministerialrätin, Erfurt
Dr. Ulf Garbotz	Regierungsdirektor, Remagen
Christiane Gieß	Leitende Regierungsdirektorin, Duisburg
Dr. Stefan Jordan	Kriminaldirektor, Taunusstein
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
Michael Laub	Versicherungsfachmann, Hauptmann a. D., Ruschberg
Nico Lützel	Dipl. oec., Controller am Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen
Dr. Jörg Oltrogge	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr, Hamburg
Angelika Pendzich-von Winter	Ministerialdirigentin, Kleinmachnow
Dr. Rupert Pritzi	Regierungsdirektor, Eurasburg
Max Schmidt	Studiendirektor a. D., Bruck
Prof. Dr. Meike Tilebein	Universitätsprofessorin an der Universität Stuttgart, Leinfelden-Echterdingen
Prof. Dr. Michael Völler	Professorin im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Köln
Klaus Wittmann	Polizeihauptkommissar, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Schemfeld

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln, Vorsitzender
Dr. Claus-Michael Dill	Vorstandsvorsitzender der AXA Konzern AG / Damp Holding AG i. R., Murnau am Staffelsee, Vorsitzender
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende, Rödental, Arbeitnehmervertreterin
Carsten Knauer	stv. Betriebsratsvorsitzender, Neustadt, Arbeitnehmervertreter
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle a. D., Wertach
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Düsseldorf
Thomas Müller-Hareiner	Sachbearbeiter an der Außenstelle Köln, Montabaur, Arbeitnehmervertreter, bis 19.06.2020
Barbara Saunier	Geschäftsführerin der Beiersdorf Shared Services GmbH i. R., Dahme
Dr. Edmund Schwake	stv. Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot & Württembergische AG i. R., Weissach
Adrian Zinke	freigestellter Betriebsrat, Niederfüllbach, Arbeitnehmervertreter, ab 20.06.2020

Vorstand

Klaus-Jürgen Heitmann, Sprecher	
Stefan Gronbach	
Dr. Hans Olav Herøy	
Dr. Jörg Rheinländer	
Sarah Rössler	
Daniel Thomas	
Thomas Sehn (stv.)	ab 01.01.2021

Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel

Geschäftsjahr 2020 im Überblick

Das Geschäftsjahr 2020 der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, (HUK-COBURG) war von der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen geprägt. Durch die Phasen des Lockdowns und dem damit verbundenen geringeren Verkaufsaufkommen ergaben sich wesentlich weniger Schadenfälle in den Kraftfahrsparten als üblich. An den daraus resultierenden positiven versicherungstechnischen Ergebnissen werden wir unsere Versicherten gemäß unserer HUK-Kultur beteiligen. Dementsprechend wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung in der Kraftfahrthaftpflicht 60,0 Mio. € zugeführt.

Zudem wuchs der Bestand der HUK-COBURG dank eines soliden Neugeschäfts insgesamt um 1,3 %. Das Bestandswachstum in der Kfz-Versicherung betrug 1,1 %, in den Haftpflicht, Unfall- und Sachversicherungszweigen legten die Bestände um 1,4 % zu. Bei den Beitragseinnahmen verzeichnete der Verein insgesamt einen Zuwachs von 0,6 % auf 1.789,9 Mio. €. In der Kfz-Versicherung war aufgrund eines harten Preiswettbewerbs ein Prämienrückgang von -0,5 % im selbst abgeschlossenen Geschäft (s. a. G.) zu verzeichnen. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen stiegen die Beiträge im s. a. G. um 3,5 % auf 498,6 Mio. €.

Das versicherungstechnische Ergebnis schloss mit einem Gewinn von 98,8 (Vorjahr: 63,4) Mio. €. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen verringerte sich von 120,5 Mio. € auf 83,1 Mio. €. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug 174,0 (Vorjahr: 176,5) Mio. €. Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und Ertrag und sonstiger Steuern in Höhe von 59,8 (Vorjahr: 63,6) Mio. € verblieb ein Jahresüberschuss von 114,2 (Vorjahr: 112,9) Mio. €.

Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das Neugeschäft der HUK-COBURG lag in der Kraftfahrtversicherung deutlich über, in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen zweigababhängig zum Teil merklich unter den Erwartungen. Der Bestand entwickelte sich leicht über den prognostizierten Werten. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen entwickelten sich plangemäß. In der Kraftfahrtversicherung lagen die Beiträge im Rahmen, in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen leicht über der erwarteten Entwicklung. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen deutlich unter, das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit deutlich über der von dem Verein angenommenen Entwicklung.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK-COBURG ist eine Selbsthilfeeinrichtung des öffentlichen Dienstes mit Sitz in Coburg. Sie hat bundesweit 38 Außenstellen. Als Verein hat sie sich das Ziel gesetzt, ihren Mitgliedern dauerhaft besonders günstigen Versicherungsschutz zu bieten. Die Zahl der Mitglieder beträgt rund 3,6 Mio. Damit ist die HUK-COBURG einer der größten Beamtenversicherer in Deutschland.

Die HUK-COBURG betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Kraftfahrtversicherung (Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für Mietfahrzeuge im Ausland, Schutzbrief, Auslands-Schadenschutz-Versicherung)
- Unfallversicherung (Einzel-, Gruppen- und Kinderunfallversicherung, Kinderversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung)
- Haftpflichtversicherung (Privat-, Haus- und Grundbesitzer-, Bauherren-, Amts-, Vermögensschaden-, Tierhalter- und Sportboot-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Glasversicherung
- Transportversicherung (Sportboot-Kaskoversicherung)
- Beistandsleistungsversicherung (Verkehrs-Service-Versicherung, Unfallmeldedienst)
- Rückversicherung im Rahmen des Pharmapools und von Extremus
- Konzerninterne Rückversicherung

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das Arzneimittelgesetz verpflichtet die Pharmaindustrie, für Personenschäden aufzukommen, die durch den Gebrauch von Arzneimitteln entstehen. Zur Übernahme der Rückversicherung aus diesem Bereich ist von der Versicherungswirtschaft die Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft gegründet worden. Die HUK-COBURG ist Mitglied dieser Gemeinschaft mit einem Zeichnungsbetrag von 0,6 Mio. €. Daneben zeichnet die HUK-COBURG auch Risiken von dem 2002 gegründeten Terrorversicherer EXTREMUS AG, dessen Zeichnungsgemeinschaft sich mehrheitlich aus deutschen Erst- und Rückversicherungsgesellschaften zusammensetzt. Der gezeichnete Haftungsanteil beträgt 18,75 Mio. €. Für die von der HUK-COBURG bis einschließlich 2017 übernommene

Rückdeckung der HUK24 AG in der Sparte Kfz-Haftpflichtversicherung findet eine Abwicklung der noch offenen Versicherungsfälle statt.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK-COBURG gehört folgenden Vereinigungen an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.

Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.

ABA Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V.

AMICE Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe

ICMIF International Cooperative and Mutual Insurance Federation

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr ergab sich ein weitgehend stabiles rechtliches Umfeld.

Aufsichtsrechtlich hat sich das europäische Aufsichtssystem Solvabilität II inzwischen in der betrieblichen Praxis etabliert. Der aufsichtsrechtliche Rahmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen. Die EU-Kommission hat die EIOPA mit Untersuchungen zur Überprüfung von Solvabilität II beauftragt. Die EU-Kommission hat EIOPA mit Untersuchungen zur Überprüfung einzelner Aspekte von Solvabilität II im Zuge des sogenannten Solvabilität-II-Reviews 2020 beauftragt. Gleichzeitig gibt es mehrere Initiativen, Nachhaltigkeit und Klimaschutz im aufsichtsrechtlichen Rahmenwerk zu verankern. Im Fokus stehen vor allem die Kapitalanlage und das

Risikomanagement. In den Folgejahren ist mit geänderten oder neuen Regelungen zu rechnen.

Die zur Bewältigung der durch die Covid-19-Pandemie ausgelösten Krise formulierten staatlichen Maßnahmen zum rechtlichen Umfeld zeigten für die Geschäftstätigkeit der HUK-COBURG nur geringe Auswirkungen.

Änderungen im rechtlichen Umfeld werden laufend beobachtet.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Corona-Virus hat in den letzten Wochen und Monaten zu nie da gewesenen Einschränkungen für das öffentliche Leben und die Wirtschaft geführt, zumindest in Friedenszeiten. Die Regierung versuchte, mit umfangreichen fiskalischen Hilfspaketen dagegenzuhalten. Auch die Zentralbanken reagierten schnell und umfassend, um die pandemiebedingte Krise einzudämmen, und brachten dazu das gesamte geldpolitische Instrumentarium zum Einsatz, was die Zinsmärkte noch lange negativ beeinflussen wird. Dennoch ist der Einbruch des Bruttoinlandprodukts (BIP) noch deutlich höher ausgefallen als in der großen Finanzkrise des Jahres 2009. Allein in Deutschland ist das BIP in realer Rechnung um 5,0 % gefallen.

Marktsituation

Die deutschen Schaden- und Unfallversicherer bewegten sich bedingt durch die globale Corona-Pandemie im Jahr 2020 in einem von großen Unsicherheiten geprägten wirtschaftlichen Umfeld. Dennoch setzte sich auch 2020 das Wachstum in der Schaden-/Unfallversicherung nach Einschätzung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) fort. Marktweit stiegen die Prämien um 2,1 % auf 74,8. Damit setzte sich der kräftige Anstieg der letzten Jahre auch im Berichtsjahr trotz Corona-Pandemie fort.

Versicherungsbranche und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Geschäftsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.993.935	3.951.707	+ 42.228	+ 1,1
sonstige Kraftfahrt	3.387.427	3.347.168	+ 40.259	+ 1,2
Kraftfahrt gesamt	7.381.362	7.298.875	+ 82.487	+ 1,1
Unfall	1.118.690	1.063.179	+ 55.511	+ 5,2
Haftpflicht	2.037.488	2.028.234	+ 9.254	+ 0,5
Feuer und Sach	2.798.962	2.776.107	+ 22.855	+ 0,8
Verbundene Hausrat	1.475.283	1.464.714	+ 10.569	+ 0,7
Verbundene Wohngebäude	720.550	711.301	+ 9.249	+ 1,3
Glas	603.129	600.092	+ 3.037	+ 0,5
Übrige	48.362	52.062	- 3.700	- 7,1
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	6.003.502	5.919.582	+ 83.920	+ 1,4
Insgesamt	13.384.864	13.218.457	+ 166.407	+ 1,3

In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, erhöhte sich das Beitragsvolumen nach vorläufiger Verbandsschätzung um 0,6 % auf 28,7 Mrd. €, allerdings verlor die Entwicklung der Beiträge an Dynamik. Die Situation auf der Schadenseite war im Berichtsjahr von rückläufigen Schadenaufwendungen bestimmt, was auf ein geringes Verkehrsaufkommen und somit weniger Schäden während der Corona-Pandemie 2020, zurückzuführen ist. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Kfz-Versicherung ging zurück auf 90,0 (Vorjahr: 98,4) %.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bestandsentwicklung

Aufgrund eines soliden Neugeschäfts wuchs der Bestand der HUK-COBURG in 2020 um 1,3 % auf 13.384.864 Risiken. Dabei nahm der Bestand an versicherten Kfz um 1,1 % zu. Damit waren bei der HUK-COBURG 3.993.935 Kraftfahrzeuge haftpflichtversichert. Der Bestand in der sonstigen Kraftfahrtversicherung stieg um 1,2 % auf 3.387.427 Risiken. Insgesamt verzeichnete die Kraftfahrzeugversicherung einen Bestandszuwachs von 1,1 % auf 7.381.362 Risiken.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige setzten ihr Bestandswachstum um 1,4 % auf 6.003.502 Risiken fort. Die größten Zuwachsraten verzeichnete dabei die Unfallversicherung mit 5,2 % vor der Verbundenen Wohngebäudeversicherung mit 1,3 %, der Verbundenen Hausratversicherung mit 0,7 % und der Allgemeinen Haftpflichtversicherung mit 0,5 %.

Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen der HUK-COBURG erhöhten sich um 0,6 % auf 1.789,9 (Vorjahr: 1.779,2) Mio. €. In der Kraftfahrtversicherung belief sich das Beitragsaufkommen auf 1.290,7 (Vorjahr: 1.296,8) Mio. €, was einem Rückgang von 0,5 % entspricht. Die Beiträge in der Kfz-Haftpflichtversicherung sanken um 0,3 % auf 735,0 Mio. €. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung sanken die Beitragseinnahmen um 0,8 % auf 555,7 Mio. €.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wurde ein Anstieg des Beitragsvolumens um 3,5 % auf 498,6 Mio. € verzeichnet. Erneut erzielte die Verbundene Wohngebäudeversicherung das größte Plus mit 7,3 % und erreichte damit Beitragseinnahmen von 203,4 Mio. €. Zuwächse konnte auch die Unfallversicherung mit 4,3 % auf 49,6 Mio. € verbuchen. Die Glasversicherung verzeichnete mit 1,8 % einen Anstieg auf nun 18,9 Mio. €. Die Allgemeine Haftpflichtversicherung verzeichnete einen Beitragsanstieg um 0,4 % auf 90,7 Mio. €. Das Prämienaufkommen in der Verbundenen Hausratversicherung erhöhte sich um 0,3 % auf 135,4 Mio. €.

Die Beitragseinnahmen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts beliefen sich auf 0,5 Mio. €.

Die Selbstbehaltsquote blieb, über alle Sparten gesamt, mit 98,4 % im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. betragen 1.240,6 Mio. € nach 1.416,7 Mio. € im Vorjahr. Bei verdienten Beiträgen f. e. R. von

Beitragseinnahmen

Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Beiträge					
	im Geschäftsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	735,0	41,0	736,8	41,4	- 1,8	- 0,3
sonstige Kraftfahrt	555,7	31,0	559,9	31,5	- 4,2	- 0,8
Kraftfahrt gesamt	1.290,7	72,0	1.296,8	72,9	- 6,0	- 0,5
Unfall	49,6	2,8	47,5	2,7	+ 2,1	+ 4,3
Haftpflicht	90,7	5,1	90,3	5,1	+ 0,4	+ 0,4
Feuer und Sach	357,7	20,1	343,2	19,2	+ 14,5	+ 4,2
Verbundene Hausrat	135,4	7,6	135,0	7,6	+ 0,4	+ 0,3
Verbundene Wohngebäude	203,4	11,4	189,6	10,7	+ 13,8	+ 7,3
Glas	18,9	1,1	18,6	1,0	+ 0,3	+ 1,8
Übrige	0,6	0,0	0,8	0,0	- 0,2	- 30,2
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	498,6	28,0	481,9	27,1	+ 16,8	+ 3,5
Gesamt	1.789,3	100,0	1.778,7	100,0	+ 10,8	+ 0,6
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0,5	0,0	0,5	0,0	± 0,0	- 0,4
Insgesamt	1.789,9	100,0	1.779,2	100,0	+ 10,9	+ 0,6

1.753,3 Mio. € sank die Nettoschadenquote von 81,3 % im Vorjahr auf 70,8 %. Die Schaden-/Kostenquote sank auf 83,2 (Vorjahr: 93,3) %.

Der Schadenverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich netto wie folgt dar:

Im Geschäftsjahr war der Schadenverlauf in den Kraftfahrtsparten, bedingt durch ein stark verringertes Verkehrsaufkommen infolge der Corona-Ausgangsbeschränkungen, von einem spürbaren Rückgang der Schadenhäufigkeit geprägt.

In der Kfz-Haftpflichtversicherung sank daher die Schadenhäufigkeit, wohingegen der Schadendurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr anstieg. Der Durchschnittsbeitrag sank leicht. Die Schaden-/Kostenquote verringerte sich von 96,5 % auf 86,2 %.

Bei sinkendem Schadendurchschnitt und gesunkener Schadenhäufigkeit aufgrund des Lockdowns und zusätzlich ausbleibender Elementarereignisse sowie einem verringerten Durchschnittsbeitrag belief sich die Schaden-/Kostenquote in der sonstigen Kraftfahrtversicherung auf 87,2 % nach 103,5 % im Vorjahr.

In der Unfallversicherung stieg der Schadendurchschnitt. Dem entgegen sanken sowohl der Durchschnittsbeitrag als auch die Schadenhäufigkeit. Die Schaden-/Kostenquote verringerte sich dabei von 78,6 % auf 70,9 %.

Sowohl der Durchschnittsbeitrag als auch die Schadenhäufigkeit der Haftpflichtversicherung sind gesunken. Trotz eines gestiegenen Schadendurchschnitts sank die Schaden-/Kostenquote von 76,6 % auf 71,4 %.

Der Durchschnittsbeitrag der Hausratversicherung sank ebenso wie die Schadenhäufigkeit. Der Schadendurchschnitt hingegen ist gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Schaden-/Kostenquote von 58,8 % auf 55,6 %.

In der Wohngebäudeversicherung erhöhte sich sowohl der Durchschnittsbeitrag als auch die Schadenhäufigkeit. Der Schadendurchschnitt sank. Die Schaden-/Kostenquote sank leicht auf 87,4 % nach 87,5 % im Jahr zuvor.

Bei steigender Schadenhäufigkeit in der Glasversicherung stiegen der Durchschnittsbeitrag und Schadendurchschnitt an. Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich von 90,9 % auf 94,5 %.

Durch den guten Geschäftsverlauf u. a. in Folge der Corona-Pandemie werden 95,0 Mio. € in die Rückstellung für Beitragsrückerstattung eingestellt. Hieraus entfallen 60,0 Mio. € auf Kraftfahrt gesamt, 20,0 Mio. € sind der Verbundenen Hausratversicherung zuzuordnen, 10,0 Mio. € werden in der Allgemeinen Haftpflicht zugeführt und 5,0 Mio. € in der Allgemeinen Unfallversicherung.

Die Reservequote (brutto), bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge, lag mit 126,8 % unter dem Niveau des Vorjahres (131,1 %).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von 212,0 Mio. € auf 219,4 Mio. €. Der Kostensatz, bezogen auf die verdienten Beiträge, betrug 12,3 (Vorjahr: 12,0) %. Nach Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben f. e. R. Aufwendungen in Höhe von 217,7 (Vorjahr: 209,6) Mio. €; der Nettokostensatz erhöhte sich auf 12,4 (Vorjahr: 12,0) %.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Aus der Schwankungsrückstellung wurden in der Sparte Kfz-Haftpflicht 7,8 (Vorjahr: 3,3) Mio. € entnommen. In der Sparte sonstige Kraftfahrtversicherung wurden 93,4 (Vorjahr: Entnahme 1,4) Mio. € zugeführt. Des Weiteren erfolgte in der Sparte Wohngebäudeversicherung eine Zuführung zu der Schwankungs-

Kapitalanlagen

	2020		2019		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	135,4	2,0	150,2	2,3	- 14,8	- 9,9
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.965,1	29,0	1.908,6	29,2	+ 56,5	+ 3,0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10,0	0,1	26,1	0,4	- 16,1	- 61,6
Beteiligungen	77,8	1,1	79,2	1,2	- 1,4	- 1,7
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.306,7	34,0	1.930,8	29,6	+ 375,9	+ 19,5
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.576,7	23,2	1.604,2	24,6	- 27,5	- 1,7
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	25,8	0,4	40,4	0,6	- 14,6	- 36,1
Namenschuldverschreibungen	275,0	4,0	283,7	4,3	- 8,7	- 3,1
Schuldscheinforderungen und Darlehen	424,4	6,2	506,2	7,8	- 81,8	- 16,2
Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0	± 0,0	± 0,0
Gesamt	6.796,9	100,0	6.529,3	100,0	+ 267,6	+ 4,1

rückstellung in Höhe von 15,2 (Vorjahr: 13,6) Mio. €. Die Schwankungsrückstellung erhöhte sich insgesamt von 320,9 Mio. auf 422,0 Mio. €.

Versicherungstechnisches Ergebnis

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen liefert das versicherungstechnische Geschäft gute Ergebnisse, in der Kraftfahrtversicherung konnte ebenso ein Gewinn erzielt werden.

Das versicherungstechnische Ergebnis betrug 98,8 (Vorjahr: 63,4) Mio. €.

Die Kraftfahrtversicherung insgesamt verzeichnete einen versicherungstechnischen Gewinn von 30,8 (Vorjahr: 14,9) Mio. €. In der Kfz-Haftpflichtversicherung bedeutete dies nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 7,8 Mio. € ein positives technisches Ergebnis von 52,4 (Vorjahr: 32,3) Mio. €. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung belief sich das Ergebnis nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 93,4 Mio. € auf –21,6 (Vorjahr: –17,4) Mio. €.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen wurden versicherungstechnische Gewinne von insgesamt 66,9 (Vorjahr: 47,2) Mio. € erzielt.

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft erzielte nach Zuführung zur Großrisikenrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. € ein versicherungstechnisches Ergebnis von 1,0 (Vorjahr: 1,4) Mio. €.

Der Rückversicherungssaldo betrug –7,8 (Vorjahr: –9,0) Mio. €.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Corona-Pandemie sorgte im Jahresverlauf für große Turbulenzen an den Kapitalmärkten. Zum Jahresende überwog an den Märkten allerdings die Zuversicht auf eine baldige Überwindung der Pandemie und die Kapitalmärkte stabilisierten sich weitgehend. Das Niedrigzinsumfeld im Markt setzte sich weiter fort.

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen erreichten 102,1 (Vorjahr: 130,1) Mio. €. Die Zuschreibungen beliefen sich auf 8,3 (Vorjahr: 16,1) Mio. €. Gewinne ergaben sich zudem aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 24,1 (Vorjahr: 21,7) Mio. €. Abschreibungen auf Kapitalanlagen waren in Höhe von 31,0 (Vorjahr: 33,8) Mio. € vorzunehmen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 51,5 (Vorjahr: 47,5) Mio. €. Daraus resultierte ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von 83,1 (Vorjahr: 120,5) Mio. €.

Die Nettoverzinsung betrug 1,2 (Vorjahr: 1,9) %, im Durchschnitt der letzten drei Jahre 1,3 (Vorjahr: 1,4) %.

Der Kapitalanlagebestand der HUK-COBURG wuchs im Geschäftsjahr 2020 um 297,6 Mio. € bzw. 4,1 % (Vorjahr: +193,8 Mio. € bzw. +3,1 %) auf 6.796,9 Mio. €. Aktien, Anteile oder Aktien an

Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere machten den größten Teil der Anlagen aus. Es waren dort 34,0 % der Kapitalanlagen investiert. Anteile an verbundenen Unternehmen stellten 29,0 % der Kapitalanlagen dar. Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere entfielen 23,2 % der Kapitalanlagen.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis weist nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 101,1 (Vorjahr: 9,1) Mio. € einen Gewinn von 98,8 (Vorjahr: 63,4) Mio. € aus.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis belief sich im Geschäftsjahr auf 75,3 Mio. € nach 113,1 Mio. € im Vorjahr.

Dies führt zu einem Ergebnis vor Steuern von 174,0 (Vorjahr: 176,5) Mio. €.

Der Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 114,2 (Vorjahr: 112,9) Mio. € wird in die Verlustrücklage und in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Das Eigenkapital des Vereins erreichte damit einen Betrag von 3.674,4 Mio. € und macht 209,6 (Vorjahr: 204,2) % der selbst-behaltenen Beitragseinnahmen aus.

Mitarbeiter

Die HUK-COBURG beschäftigte einschließlich Auszubildende zum Ende des Geschäftsjahres 9.209 Mitarbeiter (Vorjahr: 9.297), die auch für andere Gesellschaften des Konzerns tätig waren. Mehr als die Hälfte hiervon arbeitete in der Hauptverwaltung in Coburg. Im Geschäftsjahr bildete die HUK-COBURG 286 junge Menschen aus.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg ist gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen-, inklusive Umsetzungsfristen, für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes festzulegen.

Für den Aufsichtsrat der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde eine Zielgröße von 33,3 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zur Mitgliederversammlung 2020, spätestens jedoch bis 31.08.2020, erreicht werden soll. Diese Zielgröße wurde erreicht.

Für den Aufsichtsrat der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungskasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde mit Aufsichtsratsbeschluss vom 19.06.2020 beschlossen, eine Zielgröße von 33,3 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zur Mitgliederversammlung 2024, spätestens jedoch bis 31.08.2024, erreicht werden soll. Diese Zielgröße ist derzeit erreicht.

Für den Vorstand der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungskasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde mit Aufsichtsratsbeschluss im Juni 2017 beschlossen, eine Zielgröße von 16,7 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Diese Zielgröße ist derzeit erreicht.

Für die 1. Führungsebene (Ebene Abteilungsleiter) wurde vom Vorstand am 03.04.2017 beschlossen, eine Zielgröße von 8 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Der derzeitige Anteil beträgt 15 %.

Für die 2. Führungsebene (Ebene Bereichsleiter) wurde vom Vorstand am 03.04.2017 beschlossen, eine Zielgröße von 23 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Diese Zielgröße ist derzeit erreicht.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die nichtfinanzielle Erklärung wird in einem separaten Bericht auf der Internetseite www.huk.de veröffentlicht.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Risikolage war im Berichtsjahr durch die behördlichen und betriebsinternen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie geprägt.

Im ersten Quartal wurden die entsprechenden Notfallpläne durch den zentralen Krisenstab aktiviert. Der Geschäftsbetrieb konnte durch die Umstellung der Arbeitsplätze des größten Teils der Mitarbeiter auf Home-Office/Remote ohne größere operationelle Reibungsverluste aufrechterhalten werden.

In der Kfz-Versicherung sorgten Ausgangsbeschränkungen und der zurückgehende Verkehr durch die Corona-Pandemie für deutlich weniger Schadenfälle, woran die Kunden in Form von Beitragsrückerstattungen beteiligt werden. In der Haftpflicht-/Unfall-/Sachversicherung sind die coronabedingten Auswirkungen im Vergleich zu Kfz bzw. aufgrund der Ausrichtung auf das Privatkundengeschäft eher gering.

Die Europäische Zentralbank hat auf die Pandemie mit einer Bekräftigung ihrer langfristig ausgerichteten Niedrigzinspolitik reagiert. Die Zinssätze sanken auch für längere Laufzeiten in den negativen Bereich. Dies belastet die Kapitalanlageerträge des Vereins nachhaltig und verstärkt das Erfordernis, Erträge im versicherungstechnischen Bereich zu erwirtschaften.

Zudem war das Berichtsjahr von erhöhter Volatilität der Kapitalmärkte geprägt. Nach einer sehr deutlichen Reaktion der Marktwerte von Aktien und anderen Wertpapieren im ersten Quartal des Berichtsjahres kam es zu einer Gegenbewegung und weitgehenden Normalisierung.

Bei riskanteren Anlageklassen war zeitweise eine eingeschränkte Liquidität am Kapitalmarkt zu beobachten. Liquiditätsengpässe lagen in der HUK-COBURG nicht vor.

Aufgrund des ungewissen weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie verbleiben Unsicherheiten an den Finanz- und Versicherungsmärkten und in Bezug auf die Abschätzung konjunktureller Auswirkungen und deren Implikationen auf deutsche Privathaushalte.

Durch die Verlagerung des Großteils der Zugriffe auf die IT-Systemlandschaft per Fernzugriff stehen die entsprechenden Komponenten weltweit stark im Fokus von Angreifern und führen zu einer Erhöhung der IT-Bedrohungslage. Hierzu zählen auch Aspekte des Datenschutzes im Home-Office. Vorfälle, die zu einer wesentlichen Einschränkung des Geschäftsbetriebs oder zu finanziellen Verlusten geführt haben, waren jedoch nicht zu verzeichnen.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr die Vorgaben der Risikostrategie eingehalten und die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel des Vereins gingen über die Kapitalanforderungen hinaus, gewährleisteten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

Allgemeine Angaben zum Governancesystem

Die HUK-COBURG ist Teil der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und in deren strategischen und organisatorischen Rahmen eingebunden. Die Geschäfts- und Risikostrategie des Vereins baut bezüglich der Geschäftsstrategie auf der Strategie der HUK-COBURG Versicherungsgruppe auf und zeigt die strategischen Chancen und Potenziale auf. Bezüglich der Risikostrategie definiert sie das gruppenweit einheitliche Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Ver-

antwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der Internen Revision sind mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral eingerichtet.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK-COBURG und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken der HUK-COBURG werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK-COBURG erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie des Vereins, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Einen weiteren Bestandteil des ORSA

stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils der HUK-COBURG von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage der HUK-COBURG. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Risikoprofil

Das Risikoprofil der HUK-COBURG wird im Wesentlichen bestimmt von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage des Vereins Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet.

Darüber hinaus berücksichtigt die HUK-COBURG in ihrem Risikomanagementsystem Nachhaltigkeitsrisiken. Diese umfassen Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte und können auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und die Reputation des Vereins wirken. Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene Risikokategorie dar, sondern realisieren sich in verschiedenen Risikokategorien, insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, dem Marktrisiko, den Reputationsrisiken und den strategischen Risiken.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Ziel der HUK-COBURG ist, dem privaten Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an seinem Bedarf ausgerichtetes, umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service anzubieten. Der Verein legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität tragen dazu bei, dass die HUK-COBURG

schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren kann. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen dem Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schadenfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich der Verein am Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt in den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Systematische Produkt- und Tarifentwicklungszyklen sowie eine laufende Zielkontrolle sind Voraussetzung für die Top-Positionierung der Kraftfahrtangebote der HUK-COBURG am Markt. Grundlage dafür ist die Beobachtung des Marktgeschehens. Hierzu zählen insbesondere die laufende Analyse des Markt- und Wettbewerberverhaltens, des technischen und gesellschaftlichen Wandels sowie der Rechtsentwicklung. Digitalisierung, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Zweck dieser Beobachtungen und Analysen ist es, Trends und Innovationen aufzunehmen, um preisattraktive und leicht abschließbare Produkte, einschließlich der Versicherungsbedingungen, zu konzipieren und auf den Markt zu bringen. Ziel hierbei ist, die Chancen in der Kraftfahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Im Segment der Haftpflicht-/Unfall-/Sachversicherung tritt der Verein als innovativer und verbraucherfreundlicher Bedingungs- und Produktgestalter auf. Die Produktstrategie mit den Grundlinien und zuwählbaren Erweiterungen in Form von Bausteinen als Antwort auf das Wettbewerbsgeschehen ist erfolgreich am Markt etabliert. Der Verein kann hiermit die Kundeninteressen bedienen, erreicht Top-Positionen in Produktrankings und bietet leicht abzuschließende Produkte.

Die HUK-COBURG nutzt zudem den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil des Vereins. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird regelmäßig überprüft.

Der Betrieb des Versicherungsgeschäfts ist naturgemäß mit Risiken verbunden. In der Schaden-/Unfallversicherung ist das Prämienrisiko als bedeutendes Risiko einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv oder über die Zeit scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen aus Naturgefahren resultieren.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie durch angemessen gebildete Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet. Darüber hinaus mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Naturkatastrophen oder auch Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Das Risiko aus aktiver Rückversicherung ist aufgrund des Volumens sowohl bilanziell als auch ökonomisch vernachlässigbar.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko entsteht z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation. Dieses Risiko ist im Verein als gering einzustufen.

Dem möglichen Konzentrationsrisiko im Rahmen der passiven Rückversicherung wird dadurch begegnet, dass bei der Platzierung der Rückversicherungsabgaben eine adäquate Diversifizierung durch die Beteiligung mehrerer Rückversicherungsgesellschaften erreicht wird.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage des Vereins. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentschei-

derung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist primär, Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden. Mit dieser Anlagestrategie kann die HUK-COBURG an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, die von der HUK-COBURG in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK-COBURG keine bedeutende Risikoposition dar, weil Investitionen hauptsächlich im Bereich von Zins Swaps bzw. einfach strukturierter Produkte getätigt werden. Optionen auf Aktienbestände, Devisentermingeschäfte und Credit Default Swaps in den Fonds werden hauptsächlich zur Kurssicherung eingesetzt. Futures auf Aktienindizes werden zur Kurssicherung, Beta Steuerung in aktiv gemanagten Fonds und Quotensteuerung im Overlay genutzt. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt überwiegend eine Absicherung durch Zins Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen der preisbeeinflussenden Parameter. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die HUK-COBURG verfügt zum 31.12.2020 über stille Lasten in Höhe von 0,5 Mio. €. Auf Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 242,5 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 233,0 Mio. €. In der Aktienanlage würde aufgrund vorhandener stiller Reserven bzw. getätigter Sicherungen nur ein Teil der Marktwertverluste zu Abschreibungen führen. Bei den festverzinslichen

Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 198,4 Mio. € führen. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Es bestehen Risiken aus Anteilen an verbundenen Unternehmen. Bei möglichen negativen Geschäftsentwicklungen der verbundenen Unternehmen könnte es zu Mindergewinnen, Verlusten oder Zeitwertminderungen kommen, die nicht ausgeglichen werden können. Zur Minderung dieser Risiken dient die laufende Überwachung der Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Gesellschaften. Diese Risiken werden derzeit als beherrschbar angesehen.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Der Berechnung der Deckungsrückstellungen für Rentenverpflichtungen aus der Allgemeinen Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie aus der Kraftfahrt-Unfallversicherung und der Allgemeinen Unfallversicherung liegen in der Regel Rechnungszinsen zugrunde, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Deckungsrückstellung gültig waren. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko in der HUK-COBURG als nicht wesentlich einzustufen.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagestruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	59,7	36,7	—	3,6
Sonstige Ausleihungen	74,7	3,9	—	21,4
Gesamt	62,9	29,6	—	7,5

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 84,2 % zu einem sehr hohen Anteil im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 18,0 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 29,2 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und

52,6 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Die Risikoexposition wird laufend beobachtet.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind zu wesentlichen Teilen besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Der Anlagebestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das Portfoliomanagementsystem werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt. Die im Aktiv-Passiv-Management eingesetzte Software ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Durch die in den letzten Jahren weltweit bekannt gewordenen Sicherheitslücken in Computer-Prozessoren der führenden Hersteller hat sich das Risiko von Hackerangriffen auf sensible Daten erhöht. Die zur Verfügung gestellten und intern bewerteten Sicherheitsupdates wurden installiert. Zudem wird der Fokus neben der Prävention vermehrt auf Maßnahmen zur koordinierten rechtzeitigen Erkennung von erfolgreichen Angriffen und die zielgerichtete Reaktion darauf gelegt.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen, die aus dem Immobilien-Betrieb als Betriebsstätten resultieren, ist in Katastrophenhandbüchern dokumentiert. Die Verhaltens- und Verfahrensregelungen zur inneren und äußeren Sicherheit sind in einer Richtlinie als Teil des Informationssicherheitsmanagementsystems zusammengefasst und werden vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des

Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Unternehmens wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen angemessener Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Controlling-Instrumentariums.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus der Nichtanpassung von Geschäftsentscheidungen an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen, maßgeblich.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und durch Dialog zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus eventuell ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken des Vereins begegnet.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK-COBURG Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativen Darstellungen könnten unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK-COBURG entgegenstehen. Auch unter Betrachtung nichtfinanzieller Aspekte sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit des Vereins bei. So begegnet die HUK-COBURG den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung aller Medien, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt der Verein eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte ist die HUK-COBURG gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Zudem unterstützt ein systematisches Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden. Insgesamt sieht sich der Verein für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch sein konsequentes Handeln und seine zielgerichteten Maßnahmen erfolgreich seine Position am Versicherungsmarkt ausbauen können.

Das Risikomanagement der HUK-COBURG ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Voraussichtliche Entwicklung

Der Geschäftsverlauf in der Schaden-/Unfallversicherung ist von einer sehr hohen Unsicherheit geprägt, da es keine Erfahrungen mit Pandemien in der Größenordnung der Corona-Pandemie gibt und die Entwicklung von einer hohen Dynamik geprägt ist.

Marktprognosen

Für die Kraftfahrtversicherung wird laut GDV 2021 ein Wachstumspotenzial bei den Beiträgen von etwa +0,5 % erwartet. Zwar werden die Ersatzteilpreise voraussichtlich weiter stark steigen, doch auch für 2021 wird von einem verringerten Mobilitätsverhalten ausgegangen. Vermehrte Urlaubsfahrten oder wieder erhöhtes Pendleraufkommen könnten jedoch auch zu stärker steigenden Beiträgen führen. Unter der Voraussetzung, dass die coronabedingten Einschränkungen gelockert werden, werden Marktentwicklungen bei den Neuzulassungen und Besitzumschreibungen auf Vorkrisen-Niveau erwartet. Dem unterjährigen Neugeschäft kommt weiterhin eine große Bedeutung zu. Die Themen Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung stehen zunehmend im Fokus. Dazu herrscht ein Umfeld starken Wettbewerbs und damit verbunden eine Preiskampf-Phase bei intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen.

Bei hohem Grad der Marktdurchdringung und einem ebenfalls intensiven Verdrängungswettbewerb bleiben die Spielräume für die Beitrags- und Bestandsentwicklung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten eher gering. In der Privaten Sachversicherung dämpfen ein schwächeres Neugeschäft sowie niedrigere Summen- und Beitragsanpassungsmöglichkeiten das Beitragswachstum. Eine stabile Baukonjunktur und die Nachfrage nach Deckungserweiterungen stützt dagegen die Beitragsentwicklung. Laut GDV wird ein Beitragswachstum von etwa +3,5 % erwartet. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung bestand 2020 keine Beitragsanpassungsmöglichkeit, eine Anpassungsmöglichkeit Mitte 2021 ist jedoch wahrscheinlich. Daher ist mit einer leichten Steigerung der Beitragseinnahmen zu rechnen. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird durch dynamische Erhöhungen ein geringes Beitragswachstum prognostiziert. In allen Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten könnte die fortschreitende Digitalisierung auf die Nachfrage einzelner Produkte oder das gesamte Produktportfolio Auswirkungen haben.

Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Corona-Situation sind die versicherungswirtschaftlichen Prognosen mit hoher Unsicherheit behaftet.

Unternehmensentwicklung

In der Kraftfahrtversicherung geht die HUK-COBURG für das Jahr 2021 von einer sich weiter verschärfenden Wettbewerbssituation aus, die zu einer deutlich unter dem hohen Niveau des Berichtsjahres verlaufenden Neugeschäftsentwicklung führen wird.

Das Unternehmen erwartet eine stabile Bestandsentwicklung in der Kraftfahrtversicherung. Dämpfend wirkt dabei, dass im für die HUK-COBURG satzungsgemäß allein zugänglichen Markt der öffentlich Bediensteten wegen der Beschäftigungssituation kein signifikantes Wachstum zu erwarten ist. Durch die hervorragende Marktpositionierung aufgrund konkurrenzfähiger Tarife der HUK-COBURG kann dies kompensiert werden.

Damit kann der Versicherer seine exzellente Positionierung als leistungsstarker und preisgünstiger Anbieter für den öffentlichen Dienst halten. Dies wird auch wiederum in verschiedenen Ratings bestätigt. So erhielt der Verein vom Ratingunternehmen Assekurata zum wiederholten Male die Höchstnote »exzellent, A++«.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erwartet die HUK-COBURG für das Jahr 2021 einen leicht steigenden Bestand. Aufgrund der im Marktvergleich günstigen Produkte sollte sich das Neugeschäft trotz der hohen Versicherungsdichte und des sich daraus ergebenden Verdrängungswettbewerbs deutlich steigern lassen.

Marktweit wird mit einem erneut moderaten Beitragszuwachs in der Kraftfahrtversicherung gerechnet. Die HUK-COBURG geht für 2020 von fallenden Durchschnittsbeiträgen in Kraftfahrt-Haftpflicht und in Kasko aus. Die Beitragseinnahmen werden insgesamt deutlich geringer als im Berichtsjahr erwartet. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten erwartet der Verein leicht steigende Beitragseinnahmen, insbesondere in der Wohngebäudeversicherung.

Der Verein erwartet bei insgesamt nahezu gleichbleibenden Beitragseinnahmen für das Jahr 2021 deutlich steigende Schaden- und Aufwendungen. Das Berichtsjahr ist durch geringere Schadenhäufigkeiten in der Sparte Kraftfahrt infolge der Corona-Pandemie beeinflusst. In den von unvorhersehbaren Elementarschäden abhängigen Sparten bleibt die Situation jedoch weiterhin schwer prognostizierbar. Es wurden vorsichtige Annahmen getroffen.

Im Kapitalanlagebereich wird von steigenden Aktienkursen und Zinsen auf konstant niedrigem Niveau ausgegangen. Das Kapitalanlageergebnis wird bei stabilem Kapitalanlagebestand für 2021 deutlich fallend erwartet. Dieses ist geprägt von Abschreibungen, geringeren Abgangsgewinnen sowie einer Wiederanlage im Niedrigzinsumfeld. Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie und deren Konsequenzen für die Weltwirtschaft. Befürchtet werden zudem ein weiterer Rückgang des Welthandels infolge von Handelskonflikten. Darüber hinaus steht die Automobilindustrie im Umbruch hin zu neuen Antriebstechniken. Die Zentralbanken nehmen weiterhin expansive geldpolitische Maßnahmen vor. Die Leitzinsen werden auf dem niedrigen Niveau verbleiben. Insgesamt sind die Prognosen mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Aufgrund der angenommenen Beitrags- und Schadenentwicklung und der daraus resultierenden Auswirkungen auf das Rückversicherungsergebnis und die Veränderung der Schwankungsrückstellung sowie des deutlich geringer ausfallenden Kapitalanlageergebnisses ist mit einem deutlich unter dem Berichtsjahr liegenden Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zu rechnen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den auch im Jahr 2020 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Coburg, den 26. Februar 2021

Der Vorstand

Heitmann	Gronbach	Dr. Herøy	
Dr. Rheinländer	Rössler	Sehn	Thomas

Bilanz zum 31.12.2020

Aktivseite	2020		2019	
	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		30.708.133,17		30.784.337,00
II. geleistete Anzahlungen		3.748.698,20		8.065.306,25
			34.456.831,37	38.849.643,25
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		135.399.216,43		150.202.713,81
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.965.116.241,12		1.908.578.241,12
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		10.000.000,00		26.059.150,00
3. Beteiligungen		77.816.523,65		79.184.401,86
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.306.667.100,34		1.930.765.578,12
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.576.708.149,67		1.604.243.394,73
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		25.783.372,62		40.360.205,81
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	274.985.692,75			283.702.928,89
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	424.391.111,83			506.215.564,79
		699.376.804,58		789.918.493,68
5. Andere Kapitalanlagen		1.600,00		1.600,00
			6.796.869.008,41	6.529.313.779,13
Übertrag			6.831.325.839,78	6.568.163.422,38

	2020		2019	
	€	€	€	€
Übertrag			6.831.325.839,78	6.568.163.422,38
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	29.882.893,35			29.016.640,53
2. Versicherungsvermittler	2.830.817,09			1.927.768,04
		32.713.710,44		30.944.408,57
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.063.404,06		4.941.030,57
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
189.688 € (Vorjahr: 106 Tsd. €)				
III. Sonstige Forderungen		271.272.449,60		228.601.433,95
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
214.328.082 € (Vorjahr: 181.717 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
0 € (Vorjahr: 256 Tsd. €)				
			305.049.564,10	264.486.873,09
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		65.442.264,41		61.813.506,56
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		133.582.714,91		175.687.994,78
III. Andere Vermögensgegenstände		170.282,65		100.654,74
			199.195.261,97	237.602.156,08
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		16.171.840,50		20.417.351,21
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		49.707.447,16		42.009.840,88
			65.879.287,66	62.427.192,09
Summe der Aktiva			7.401.449.953,51	7.132.679.643,64

Passivseite

	2020		2019	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		350.662.435,45		348.635.473,48
2. andere Gewinnrücklagen		3.323.700.894,63		3.211.490.208,55
			3.674.363.330,08	3.560.125.682,03
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	218.472.801,85			209.680.216,95
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.056.846,00			1.037.167,00
		217.415.955,85		208.643.049,95
II. Deckungsrückstellung		25.618,00		23.941,70
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.269.187.926,36			2.331.789.169,96
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	316.390.480,00			306.517.824,00
		1.952.797.446,36		2.025.271.345,96
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		122.411.699,12		58.026.442,45
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		421.970.242,00		320.912.250,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		7.129.052,00		7.451.590,00
			2.721.750.013,33	2.620.328.620,06
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		323.289.596,15		293.289.828,05
II. Steuerrückstellungen		5.003.704,40		10.643.119,41
III. Sonstige Rückstellungen		144.855.930,13		133.061.577,88
			473.149.230,68	436.994.525,34
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			3.170.530,00	3.215.030,00
Übertrag			6.872.433.104,09	6.620.663.857,43

	2020		2019	
	€	€	€	€
Übertrag			6.872.433.104,09	6.620.663.857,43
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	221.503.792,47			250.246.748,84
2. Versicherungsvermittlern	0,00			19.176,43
		221.503.792,47		250.265.925,27
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		252.327,00		1.469.771,00
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
0 € (Vorjahr: 794 Tsd. €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		307.104.485,01		260.022.779,98
davon:				
aus Steuern:				
15.689.185 € (Vorjahr: 17.068 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
216.112.986 € (Vorjahr: 140.301 Tsd. €)				
			528.860.604,48	511.758.476,25
F. Rechnungsabgrenzungsposten			156.244,94	257.309,96
Summe der Passiva			7.401.449.953,51	7.132.679.643,64

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 26. Februar 2021

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	2020		2019	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.789.861.017,17			1.779.221.361,58
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	27.775.934,00			28.045.578,00
		1.762.085.083,17		1.751.175.783,58
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-8.792.584,90			-8.079.154,17
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	19.679,00			80.738,00
		-8.772.905,90		-7.998.416,17
			1.753.312.177,27	1.743.177.367,41
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			3.771.216,00	3.908.021,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2.736.719,83	1.259.150,22
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.321.580.375,93			1.415.367.401,20
bb) Anteil der Rückversicherer	8.494.017,00			12.686.186,00
		1.313.086.358,93		1.402.681.215,20
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-62.601.243,60			17.819.482,62
bb) Anteil der Rückversicherer	9.872.656,00			3.803.122,00
		-72.473.899,60		14.016.360,62
			1.240.612.459,33	1.416.697.575,82
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-1.676,30		-2.182,70
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		322.538,00		-490.729,00
			320.861,70	-492.911,70
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			92.571.622,88	40.029.804,16
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		219.435.372,82		212.042.832,68
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.713.446,00		2.437.297,00
			217.721.926,82	209.605.535,68
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			9.422.632,81	8.962.254,27
9. Zwischensumme			199.812.332,96	72.556.457,00

	2020		2019	
	€	€	€	€
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-101.057.992,00	-9.118.082,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			98.754.340,96	63.438.375,00
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	14.902.699,44			19.504.963,67
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 4.986.368 € (Vorjahr: 4.133 Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 358.563 € (Vorjahr: 682 Tsd. €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.038.879,14			35.876.734,69
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	51.206.779,20			74.761.071,73
	87.245.658,34			110.637.806,42
c) Erträge aus Zuschreibungen	8.280.156,57			16.093.992,80
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	24.106.647,84			21.689.337,38
		134.535.162,19		167.926.100,27
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	12.800.512,73			12.829.890,67
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	31.038.356,77			33.835.875,99
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	7.642.027,04			798.645,03
		51.480.896,54		47.464.411,69
		83.054.265,65		120.461.688,58
		-3.859.630,00		-4.006.854,00
3. Technischer Zinsertrag			79.194.635,65	116.454.834,58
4. Sonstige Erträge		714.290.728,68		678.538.897,75
5. Sonstige Aufwendungen		718.224.127,64		681.899.802,78
			-3.933.398,96	-3.360.905,03
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			174.015.577,65	176.532.304,55
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		59.144.980,05		63.000.574,97
8. Sonstige Steuern		632.949,55		619.728,26
			59.777.929,60	63.620.303,23
9. Jahresüberschuss			114.237.648,05	112.912.001,32
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			2.026.961,97	2.005.109,94
b) in andere Gewinnrücklagen			112.210.686,08	110.906.891,38
11. Bilanzgewinn			—	—

Der Verein wird als „HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungskasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 100“ mit Sitz in Coburg geführt. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von zwei bis 21 Jahren.

Geleistete Anzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet.

Die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Dem Anlagevermögen zugehörige Anteile oder Aktien an Investmentvermögen werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Im Umlaufvermögen bilanzierte Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt regelmäßig eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver Zins Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 10 Mio. € erfolgt in Form von

Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeit des jeweiligen Grundgeschäftes (ein Jahr) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und unterlagen bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins Swaps werden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Bewertungseinheit wird bilanziell berücksichtigt. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden nicht gebucht, soweit sie auf den effektiven Teil der Bewertungseinheit entfallen (Einfrierungsmethode). Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt 0,1 Mio. €.

Die Hypotheken- und Grundschuldforderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Dabei werden die Disagien als Zu- bzw. Abgang bei den Hypotheken- und Grundschuldforderungen erfasst.

Namensschuldverschreibungen werden mit dem Nennwert bilanziert.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Die Anderen Kapitalanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird gemäß § 256a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Dabei werden die Grundsätze des strengen Niederstwertprinzips angewandt.

Die Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, werden nach dem Ertragswertverfahren festgestellt.

Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen werden nach dem Ertragswert- bzw. Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen, der Hypotheken- und Grundschuldforderungen, der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden zerlegungspflichtigen strukturierten Produkte der vom Schuldner bestätigte Kurswert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Die Zeitwerte der Vorkäufe in Höhe von 3.803,5 Tsd. € ermitteln sich aus der Differenz der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen bzw. Schuldscheinforderungen zwischen Handelstag der Vorkäufe und dem Bilanzstichtag.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer und außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 250,01 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, Andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden Agio-beträge aktiviert und auf die Laufzeit verteilt.

Die Beitragsüberträge werden nach dem 1/360-System berechnet unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Die Deckungsrückstellung werden unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft ist durch Einzelbewertung ermittelt. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung werden für die innerhalb der letzten fünf Geschäftsjahre gemeldeten Schäden mit einem aktuellen Gesamtaufwand von jeweils weniger als 150 Tsd. € eine Gruppenbewertung getrennt nach Sach- und Personenschäden vorgenommen. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für das übernommene Geschäft wurde auf Basis der Aufgabe durch den Vorversicherer bestimmt.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden wird pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre berechnet. Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wird getrennt für interne und externe

Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 2,75 % errechnet. Für Leistungsfälle ab 01.01.2007 wird ein Zinssatz von 2,25 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2012 ein Zinssatz von 1,75 % zugrunde gelegt. Für Leistungsfälle ab 01.01.2015 gilt ein Zinssatz von 1,25 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2017 gilt ein Zinssatz von 0,9 %.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Die Rückstellungen für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die im Rahmen der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft notwendige GroBrisikenrückstellung sowie die GroBrisikenrückstellung für Terrorrisiken werden nach der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet.

Die Stornorückstellung wird pauschal, alle Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt wird, werden die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Es finden die Richttafeln RT 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, in der Fassung vom Oktober 2018 Verwendung. Als weitere Parameter sind in die Berechnung eingeflossen: eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,0 %, 0,5 % bzw. 1,0 %, ein Gehaltstrend von 3,5 % bzw. eine entsprechende Karrierematrix sowie angenommene Rentenanpassungen von 2,0 % bzw. 2,5 %. Es kam ein Rechnungszins von 2,31 % zur Anwendung. Der Unterschiedsbetrag zwischen der bilanzierten Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Wertansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des

entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 45.224 Tsd. €. Unter den Pensionsrückstellungen werden beitragsorientierte Leistungszusagen ausgewiesen. Deren Bewertung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB i. V. m. IDW RS HFA 30 Tz. 74 zum beizulegenden Zeitwert, d. h. dem Deckungskapital zuzüglich Überschussguthaben von Rückdeckungsversicherungsverträgen. In gleicher Höhe werden unter den Sonstigen Forderungen Erstattungsansprüche bilanziert, da die Voraussetzungen für saldierungsfähiges Deckungsvermögen nicht vorlagen.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgt die Verrechnung der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit der entsprechenden Position der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die Anschaffungskosten der verrechneten Rückdeckungsansprüche haben eine Höhe von 19.648 Tsd. €. Der beizulegende Zeitwert setzt sich aus dem Bilanzdeckungskapital zuzüglich dem Überschussguthaben zusammen und weist eine Höhe von 17.925 Tsd. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtungen beträgt 341.214 Tsd. €. Aus Wertsteigerungen der verrechneten Rückdeckungsansprüche wurden 544 Tsd. € Erträge mit Aufzinsungsaufwendungen aus den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in den Sonstigen Aufwendungen verrechnet.

Im Rahmen der Pensionszusage durch Gehaltsverzicht bestehen zum Zwecke der Insolvenzversicherung abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen zugunsten der Arbeitnehmer in Höhe von 19.644 Tsd. €.

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen und übrigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Bewertung der Jubiläums- und der Altersteilzeit-Rückstellung erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 1,61 % bzw. 0,50 %.

Investmentanteile im Anlagevermögen werden als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten gehalten. Nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die Rückstellungen mit dem Zeitwert der Investmentanteile bewertet, da sich die Höhe der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten ausschließlich nach deren beizulegendem Zeitwert bestimmt. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgt die Verrechnung der Investmentanteile mit dem korrespondierenden Posten unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Investmentanteile beliefen sich auf 13.807 Tsd. €. Deren beizulegender Zeitwert, der mit dem Kurswert am Bilanzstichtag identisch war, wies eine Höhe von 14.740 Tsd. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Verpflichtungen aus Zeitwertkonten belief sich auf 14.740 Tsd. €.

Zum Bilanzstichtag werden unter den Sonstigen Rückstellungen für die Zeitwertkonten eine Rückstellung für den Freistellungsbonus für ruhestandsnahe Inanspruchnahmen sowie eine Rückstellung für zusätzliche Arbeitgeberanteile an der Sozialversicherung ausgewiesen. Diese werden auf Basis der gleichen biometrischen Annahmen wie bei der Jubiläumsrückstellung und unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeiten der Wahl der ruhestandsnahen Freistellung bzw. unter Berücksichtigung gestiegener Beitragssätze zur Sozialversicherung mit einem Zinssatz von 1,61 % bewertet.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die einbehaltenen Disagiobeträge werden als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen werden unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB betreffen Miet- und Leasingverträge in Höhe von jährlich 150,7 Mio. € mit einer Restlaufzeit bis zu zehn Jahren. Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapiervorkäufen von Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 271,6 Mio. €.

Aus Beteiligungen an Personengesellschaften bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 1,5 Mio. €.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30.784.337,00	6.572.248,11
A. II. geleistete Anzahlungen	8.065.306,25	3.289.760,41
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	150.202.713,81	5.211.382,14
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.908.578.241,12	56.755.416,07
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	26.059.150,00	—
3. Beteiligungen	79.184.401,86	—
4. Summe B. II.	2.013.821.792,98	56.755.416,07
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.930.765.578,12	532.518.710,39
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.604.243.394,73	777.191.855,27
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	40.360.205,81	88.241,66
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	283.702.928,89	152.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	506.215.564,79	74.266.835,66
c) übrige Ausleihungen	—	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	—	—
6. Andere Kapitalanlagen	1.600,00	—
7. Summe B. III.	4.365.289.272,34	1.536.065.642,98
Insgesamt	6.568.163.422,38	1.607.894.449,71

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
7.545.840,03	—	—	14.194.291,97	30.708.133,17	—
-7.545.840,03	—	—	60.528,43	3.748.698,20	—
—	—	7.947,02	20.022.826,54	135.399.216,43	296.549.761,20
—	—	—	217.416,07	1.965.116.241,12	5.720.795.000,00
—	16.059.150,00	—	—	10.000.000,00	10.000.000,00
—	4.706.951,55	3.362.073,34	23.000,00	77.816.523,65	155.774.448,98
—	20.766.101,55	3.362.073,34	240.416,07	2.052.932.764,77	5.886.569.448,98
—	153.968.945,22	4.082.560,93	6.730.803,88	2.306.667.100,34	2.824.780.611,74
—	801.510.365,33	827.575,28	4.044.310,28	1.576.708.149,67	1.625.257.562,48
—	14.665.074,85	—	—	25.783.372,62	26.140.592,07
—	160.717.236,14	—	—	274.985.692,75	299.460.315,99
—	156.091.288,62	—	—	424.391.111,83	438.152.244,25
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1.600,00	1.600,00
—	1.286.952.910,16	4.910.136,21	10.775.114,16	4.608.537.027,21	5.213.792.926,53
—	1.307.719.011,71	8.280.156,57	45.293.177,17	6.831.325.839,78	11.396.912.136,71

* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 620.555 € enthalten.
 In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 6.948.220 € enthalten.
 Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 26.224.519 € ausgewiesen (Buchwert 26.300.000 €).
 Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 13.998.108 € ausgewiesen (Buchwert 14.155.500 Mio. €).
 Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 9.236.436 € ausgewiesen
 (Buchwert 9.517.161 €). Namensschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 15.964.425 € ausgewiesen
 (Buchwert 15.985.693 €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Aktiva

B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Verein stellte die Zeitwerte der Grundstücke mit internen Gutachten vom 31.12.2020 fest.

Der Verein ist Eigentümer folgender Grundstücke:

- | | |
|--|-------------------------------------|
| 1. Coburg, Bahnhofplatz 1 | 9. Coburg, Wiesenstraße 2a – 4 |
| 2. Coburg, Bahnhofstraße/Kanalstraße | 10. Nürnberg, Willy-Brandt-Platz 16 |
| 3. Coburg, Brückenstraße 19/Raststraße 5 | 11. Coburg, Willi-Hussong-Straße |
| 4. Coburg, Callenberger Straße | 12. Coburg, Willi-Hussong-Straße 9 |
| 5. Coburg, Heiligkreuzstraße 24 | 13. Coburg, Willi-Hussong-Straße 2 |
| 6. Coburg, Wilhelm-Ruß-Straße 2 | 14. Coburg, Willi-Hussong-Straße 3 |
| 7. Coburg, Wilhelm-Ruß-Straße | 15. Coburg, Milchhofstraße |
| 8. Coburg, Lossaustraße 8 | |

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug 127.554.308,26 €.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen (mittelbare und unmittelbare Besitzanteile i. S. d. § 285 Nr. 11 HGB)	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
Kapitalgesellschaften			
HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg	100,00	580.890.167	82.844.100
HUK-COBURG-Lebensversicherung AG, Coburg	100,00	617.027.273	13.775.000
HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG, Coburg	100,00	118.903.742	13.824.641
HUK-COBURG-Krankenversicherung AG, Coburg	100,00	155.596.012	6.200.000
HUK-COBURG-Assistance GmbH, Frankfurt a.M.	100,00	43.778.759	5.000
HUK-COBURG-Holding AG, Coburg	100,00	3.629.021.263	113.562.596
HUK24 AG, Coburg	100,00	146.772.584	92.615.204
HUK-COBURG Vertriebs-GmbH, Coburg	100,00	235.605	35.605
HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	1.118.141.696	19.680.976
HUK-COBURG Immobilien-GmbH, Coburg	100,00	29.072	4.072
Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG, Detmold	72,50	236.560.600	5.000.000
Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel	72,50	54.251.098	18.545.192
Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG, Detmold	72,50	16.558.262	3.500.000
VRK Holding GmbH, Detmold	72,50	72.997.145	-55.330.167
Versicherer im Raum der Kirchen Akademie GmbH, Kassel	72,50	33.714	3.714
GSC Service- und Controlling-GmbH, Coburg	88,494	1.009.023	603.694
HUK-COBURG Schadensmanagement-GmbH, Coburg	100,00	3.120.403	-3.538.599
HUK-COBURG Vermittlungsgesellschaft für Finanzdienstleistungen mbH, Coburg	100,00	106.383	56.383
HUK-COBURG Asset Management GmbH, Coburg	100,00	8.616.186	2.548.981
HUK-COBURG Autoservice GmbH, Coburg	100,00	7.107.139	-1.674.127
HUK-COBURG Erste Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	199.749.309	-966.944
HUK-COBURG Zweite Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	126.069.347	-2.105.796
HUK-COBURG Dritte Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	18.342.032	-197.357
HUK-COBURG Datenservice und Dienstleistungen GmbH, Coburg	100,00	12.097.988	2.091.411
HUK-COBURG Business Solutions GmbH, Berlin	100,00	854.460	198.131
HUK-COBURG Autowelt GmbH, Coburg	100,00	10.355.864	-4.390.827
HUK-COBURG Dienstleistung GmbH, Jena	100,00	4.258.604	437.863
HUK-COBURG Digitale Services GmbH, Coburg	100,00	20.771	-2.048
HUK-COBURG Mobilitätsholding GmbH, Coburg	100,00	15.015.097	-25.058
HUK-COBURG Rechtsschutz-Schadenregulierung GmbH, Coburg	100,00	1.103.747	78.747

Personengesellschaften

HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft (GbR), Coburg*	100,00	32.590.887	2.174.571
HC Seniorenstift Köln GmbH & Co. KG, Coburg	100,00	9.000.000	677.727
HC Gateway Gardens GmbH & Co. KG, Coburg	91,75	39.152.027	-366.993
HC Immobiliengesellschaft Essen 1 GmbH & Co. KG, Coburg	89,00	20.199.597	1.259.597
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin GbR, Coburg*	100,00	29.036.091	3.529.761
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Künzell GbR, Coburg	100,00	6.100.675	387.263
HC Immobiliengesellschaft Hannover mbH & Co. KG, Coburg	94,80	15.010.623	420.699
Real I.S. Institutional Real Estate 1 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, München	99,998	54.062.318	745.463
Paris Eden Monceau SCI, Paris	99,998	47.847.828	-563.265
MONA Zwei GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Gründwald	100,00	47.551.268	1.601.733
MONA Center GmbH & Co. KG, Gründwald	75,00	-8.559.841	-2.099.594

* Unternehmen, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter der Verein ist.

3. Beteiligungen**Kapitalgesellschaften**

ESB GmbH, Coburg	21,36	343.840.757	41.072.158
AD Beteiligungs GmbH, München**	33,33	178.387	-4.082
Finanz-Data GmbH, Gotha**	47,00	7.585.315	1.613.113
PHA Private Healthcare Assistance GmbH, Frankfurt a.M.**	50,00	457.923	78.194
Globe Coburg GmbH, Coburg**	33,33	270.662	-18.900
MGS Beteiligungs-GmbH, Koblenz**	22,00	5.892.708	-31.645

Personengesellschaften

assistance partner GmbH & Co. KG, München**	21,66	1.102.492	102.492,02
COREPlus Private Equity Partners GmbH & Co.KG, Düsseldorf**	29,07	868.095	-158.882
CROWN Premium Private Equity Buyout GmbH & Co. KG, Gründwald**	23,53	2.151.118	-1.204.477
Pasinger Hofgärten Fonds GmbH & Co. KG, Gründwald**	30,58	90.000.000	3.930.176
PROJECT Vier Metropolen GmbH & Co. geschl. Inv. KG, Bamberg**	24,51	17.477.500	5.393.375
KTI Kraftfahrzeugtechnisches Institut und Karosseriewerkstätte GmbH & Co. KG, Lohfelden**	20,35	670.240	-52.205

** Die Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2019.

Mit der HUK-COBURG-Holding AG und HUK-COBURG Vertriebs-GmbH sind Beherrschungsverträge abgeschlossen.

III. Sonstige Kapitalanlagen**1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Der Verein hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbare ausländische Investmentanteile von mehr als 10 %. Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde. Rentenfondsanteile weisen dabei einen Marktwert von 523,0 Mio. € auf und lagen damit 11,8 Mio. € über dem Buchwert. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 7,2 Mio. €. Für gemischte Fonds betrug der Marktwert 1.212,4 Mio. € und lag damit 376,5 Mio. € über dem Buchwert. In 2020 erfolgten hier keine Ausschüttungen. Für Aktienfonds betrug der Marktwert 284,4 Mio. €. Die stillen Reserven betragen 101,7 Mio. €. Ausschüttungen für Aktienfonds fanden im Geschäftsjahr nicht statt. Der Marktwert der betreffenden Immobilienfonds von 453,1 Mio. € lag 16,8 Mio. € über dem Buchwert. Ausschüttungen für 2020 erfolgten in Höhe von 11,4 Mio. €.

E. Rechnungsabgrenzungsposten**II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

	€
Verwaltungskosten	33.531.328
Agio auf Namensschuldverschreibungen	16.176.119
	49.707.447

Passiva**A. Eigenkapital**

Gewinnrücklagen	01.01.	Einstellungen aus	31.12.
		Jahresüberschuss	
	€	€	€
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	348.635.473	2.026.962	350.662.435
2. Andere Gewinnrücklagen	3.211.490.209	112.210.686	3.323.700.895
	<u>3.560.125.682</u>	<u>114.237.648</u>	<u>3.674.363.330</u>

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.172.132.431	2.149.203.128
sonstige Kraftfahrt	234.761.295	170.693.192
Unfall	112.961.033	114.483.771
Haftpflicht	181.722.722	175.722.818
Feuer- und Sachversicherung	337.399.622	317.420.793
davon: Verbundene Hausrat	107.502.253	113.788.640
Verbundene Wohngebäude	219.700.818	193.929.322
sonstige Versicherungen	220.237	359.910
<u>gesamtes Versicherungsgeschäft</u>	<u>3.039.197.339</u>	<u>2.927.883.611</u>

III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.894.629.757	1.924.541.782
sonstige Kraftfahrt	70.690.365	101.549.988
Unfall	92.000.610	93.434.044
Haftpflicht	111.620.328	115.872.033
Feuer- und Sachversicherung	100.180.050	96.294.826
davon: Verbundene Hausrat	19.720.900	21.006.375
Verbundene Wohngebäude	77.968.946	72.958.373
sonstige Versicherungen	66.815	96.496
<u>gesamtes Versicherungsgeschäft</u>	<u>2.269.187.926</u>	<u>2.331.789.170</u>

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	202.076.908	209.909.009
sonstige Kraftfahrt	152.419.470	59.002.288
Haftpflicht	8.714.487	8.444.349
Feuer- und Sachversicherung	58.759.377	43.556.604
davon: Verbundene Wohngebäude	58.759.377	43.556.604
gesamtes Versicherungsgeschäft	421.970.242	320.912.250

C. Andere Rückstellungen**III. Sonstige Rückstellungen**

In den Sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Mitarbeiterboni in Höhe von 52.726.227 €, Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 32.998.113 € sowie Rückstellungen für noch nicht bezahlte Rechnungen in Höhe von 7.111.981 € enthalten.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Bezahlte, noch nicht fällige Zins- und Tilgungsleistungen	137
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	98.821
Sonstiges	57.287
	156.245

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	734.979.308	734.019.883	722.994.304
sonstige Kraftfahrt	555.718.698	554.171.328	545.570.287
Unfall	49.592.909	49.273.316	47.995.252
Haftpflicht	91.216.202	91.233.144	89.736.639
Feuer- und Sachversicherung	357.770.510	351.677.353	346.322.287
davon: Verbundene Hausrat	135.429.481	135.224.755	131.728.430
Verbundene Wohngebäude	203.442.720	197.888.229	196.029.488
sonstige Versicherungen	583.391	693.408	693.408
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.789.861.017	1.781.068.432	1.753.312.177

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	736.846.484	736.376.607	725.324.840
sonstige Kraftfahrt	559.940.540	559.078.797	550.015.979
Unfall	47.533.236	47.135.681	45.753.170
Haftpflicht	90.840.590	90.650.029	89.385.549
Feuer- und Sachversicherung	343.224.142	336.979.490	331.776.226
davon: Verbundene Hausrat	135.024.137	134.359.332	130.962.665
Verbundene Wohngebäude	189.639.937	184.140.829	182.334.232
sonstige Versicherungen	836.369	921.603	921.603
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.779.221.362	1.771.142.207	1.743.177.367

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	
	Brutto	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	572.466.948	647.404.678
sonstige Kraftfahrt	420.556.545	516.729.798
Unfall	13.644.105	18.182.851
Haftpflicht	33.910.449	38.622.157
Feuer- und Sachversicherung	218.196.933	211.886.556
davon: Verbundene Hausrat	51.859.075	56.648.720
Verbundene Wohngebäude	157.752.856	147.215.276
sonstige Versicherungen	204.152	360.845
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.258.979.132	1.433.186.884

Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	59.450.400	96.564.578
sonstige Kraftfahrt	17.587.271	16.952.762
Unfall	20.974.480	19.562.238
Haftpflicht	15.701.387	10.052.824
sonstige Versicherungen	-2.913.038	2.531.859
gesamtes Versicherungsgeschäft	110.800.500	145.664.259

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	65.812.617	64.883.193
sonstige Kraftfahrt	54.800.116	53.393.562
Unfall	19.209.729	17.391.390
Haftpflicht	31.068.568	29.845.162
Feuer- und Sachversicherung	48.211.207	45.799.146
davon: Verbundene Hausrat	24.210.524	23.164.563
Verbundene Wohngebäude	15.038.761	13.863.131
sonstige Versicherungen	333.136	730.379
gesamtes Versicherungsgeschäft	219.435.373	212.042.833
Abschlussaufwendungen	103.484.365	
Verwaltungsaufwendungen	115.951.008	

Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	4.714.221	2.339.406
sonstige Kraftfahrt	-8.718.818	-8.030.324
Unfall	-2.451.234	-1.777.772
Haftpflicht	-190.297	-713.253
Feuer- und Sachversicherung	-1.030.008	-856.292
davon: Verbundene Hausrat	-713.621	-641.659
Verbundene Wohngebäude	-316.387	-214.633
gesamtes Versicherungsgeschäft	-7.676.136	-9.038.235

11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	53.126.074	33.170.911
sonstige Kraftfahrt	-21.550.949	-17.367.240
Unfall	9.299.569	5.013.585
Haftpflicht	17.293.015	11.289.558
Feuer- und Sachversicherung	40.414.100	31.491.674
davon: Verbundene Hausrat	34.642.122	25.144.816
davon: Verbundene Wohngebäude	4.722.361	4.672.696
sonstige Versicherungen	172.530,73	-160.112
gesamtes Versicherungsgeschäft	98.754.341	63.438.375

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Stück	Stück
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.993.935	3.951.707
sonstige Kraftfahrt	3.387.427	3.347.168
Unfall	1.118.690	1.063.179
Haftpflicht	2.037.488	2.028.234
Feuer- und Sachversicherung	2.798.962	2.776.107
davon: Verbundene Hausrat	1.475.283	1.464.714
Verbundene Wohngebäude	720.550	711.301
sonstige Versicherungen	48.362	52.062
gesamtes Versicherungsgeschäft	13.384.864	13.218.457

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	22.147.570	19.297.944
2. Löhne und Gehälter	522.960.243	502.206.884
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	113.584.699	107.509.034
4. Aufwendungen für Altersversorgung	35.307.704	37.691.633
5. Aufwendungen insgesamt	694.000.215	666.705.495

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen

Aus Abgängen von Kapitalanlagen entstanden aufgrund von Währungsumrechnung Erträge in Höhe von 304 € (Vorjahr: 384.206 €).

2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Aus Abgängen von Kapitalanlagen entstanden aufgrund von Währungsumrechnung Aufwendungen in Höhe von 1.943.155 € (Vorjahr: 46.458 €).

4. Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 489.661 € (Vorjahr: 590.222 €).

5. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 249.082 € (Vorjahr: 229.481 €).

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 9.135.347 € (Vorjahr: 9.737.848 €).

Personalbericht

Während des Berichtsjahres wurden durchschnittlich 8.816 Mitarbeiter (Vorjahr: 8.676) beschäftigt, die auch für andere Gesellschaften des Konzerns tätig waren. Etwas mehr als die Hälfte hiervon war in der Hauptverwaltung in Coburg, der andere Teil an den 38 Außenstellen beschäftigt. Die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitkräfte betrug 5.533, die der Teilzeitkräfte 3.283. Im Geschäftsjahr beschäftigte die HUK-COBURG 243 Auszubildende.

Organe

Die Mitgliedervertreter, die Mitglieder des Aufsichtsrates und die Mitglieder des Vorstandes werden namentlich auf Seite 2 genannt.

Der Aufsichtsrat erhielt 393.996 €. Für den Vorstand wurden 4.436.646 € aufgewandt. Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und von Hinterbliebenen betragen 2.632.054 €, deren Rückstellungen für Altersversorgung 42.412.587 €.

Übrige Angaben

Der Abschlussprüfer hat zusätzlich zur Abschlussprüfung weitere genehmigte Leistungen für das Unternehmen erbracht. Diese betrafen hauptsächlich projektbegleitende Prüfungen, andere Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit betriebswirtschaftlichen Prüfungen, der Meldung gem. Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer zum Zwecke der Beitragserhebung und der Jahreserhebung 2020 der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen sowie sonstige freiwillige Leistungen im Rahmen der Reviews von Prozessen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Coburg, den 26. Februar 2021

HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg

Heitmann Gronbach Dr. Herøy

Dr. Rheinländer Rössler Sehn Thomas

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss des Vereins werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 6.796.869.008 (91,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, wie bei Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Immobilien, sowie Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Verein verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische

Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von dem Verein erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Immobilien des Vereins gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" des Anhangs enthalten.

② **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

- ① Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. "Schadenrückstellungen"). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Für in den letzten fünf Geschäftsjahren (inkl. dem Berichtszeitraum) gemeldete, homogene Sach- und Personenschäden bis T€ 150 wird für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht eine Gruppenbewertung vorgenommen. Davor gemeldete Schadenfälle werden einzeln bewertet. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teilschadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass der Verein als Versicherer seine Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) – dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten – und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um

die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft des Vereins haben wir die Angemessenheit der von dem Verein verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von dem Verein verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" sowie den Bilanzerläuterungen zu dem Bilanzposten "Passiva, B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle" enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt "Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Berichts über das Geschäftsjahr 2020 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des

Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind.

Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 20. März 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco See.

Nürnberg, den 2. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco See
Wirtschaftsprüfer

Marcel Rehm
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in sieben Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig beaufsichtigt, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Verein angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat Ausschüsse eingerichtet.

Der Prüfungsausschuss widmet sich der Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des Internen Revisionssystems.

Der Vorstands- und Nominierungsausschuss befasst sich mit der Vorbereitung von Entscheidungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über deren dienstvertragliche Angelegenheiten, soweit die Grundsätze für die Bezüge gemäß § 87 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 und 2 AktG betroffen sind, sowie zur Entscheidung über sonstige dienstvertragliche Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder sowie zur Vorbereitung der Wahlvorschläge an die Mitgliederversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Geschäfts- und Bedingungsausschuss dient zur Beratung des Vorstandes bei grundsätzlichen und wesentlichen Fragen des Geschäftsmodells, insbesondere der Versicherungstechnik, einschließlich Rückversicherung, der IT-Strategie, der für den Konzern bedeutsamen Projekte und der Kapitalanlagepolitik, sowie zur Vorbereitung von Entscheidungen gemäß § 197 VAG i.V.m. § 20 der Satzung der HUK-COBURG.

Der Personal- und Sozialausschuss berät über Fragen der Personalentwicklung, der Gehalts- und Entlohnungssysteme und andere grundsätzliche Angelegenheiten aus dem Personalbereich.

Die Ausschüsse sind im Berichtsjahr insgesamt zu 15 Sitzungen zusammengekommen. Über die Arbeit in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat gemäß § 171 Abs. 1 AktG den vom Vorstand nach §§ 289b ff. HGB aufgestellten zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft. Im Rahmen der Wahrnehmung seiner Kontrollfunktion hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 2 AktG den Abschlussprüfer mit einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) des o. g. nichtfinanziellen Berichts beauftragt und die Ergebnisse im Rahmen seiner Prüfung verwertet.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen auf den Verein und seinen Tochtergesellschaften beschäftigt. In der Organisation der Aufsichtsratsarbeit wurden Gremiensitzungen teilweise in virtueller Form durchgeführt.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf den Verein und seinen Tochtergesellschaften beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt.

Außerdem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Der Aufsichtsrat hat die Themen jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt sowie Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2020 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2020 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2020 Veränderungen gegeben. Thomas Müller-Hareiner ist als Arbeitnehmervertreter ausgeschieden, Adrian Zinke wurde von der Belegschaft neu als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2020 geleistete Arbeit.

Coburg, den 26. März 2021

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Vorsitzender